NACHRICHTEN DER



27. Jahrgang - Nr. 296

Nebelung / November 2005

Kontakt über:

Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

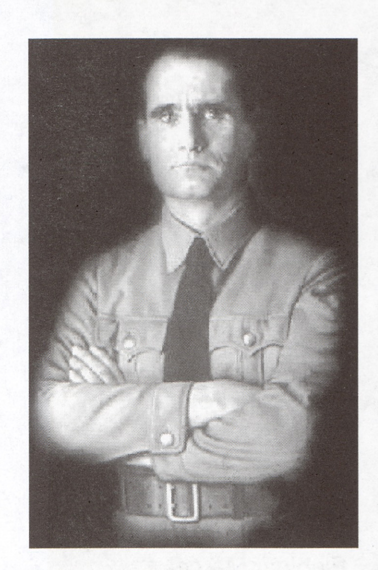
Die HNG-NACHRICHTEN erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Die HNG-NACHRICHTEN bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu ***Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!***
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren

Bilanz des BRD-Regimes:
108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)
Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!
Unsere Forderung lautet:
Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!
Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

Rudolf Heß



- 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!
- 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!
- 16 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Friedhelm Busse — Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth,
Tel: 0921/4007906
Post an Friedhelm Busse c/o Eisenriegler Sabine, Neuburger Str. 27, 94032 Passau
Karsten Giese — Lehmkitenweg 01, 15926 Duben
Ernst Günther Kögel — Ulmenstr. 95, 40476 Düsseldorf **-n.A.-**
Ernst Zündel — Herzogenried 111,68169 Mannheim
Manfred Roeder — Gutfleischstr. 2a, 35390 Gießen
Michael Regener — JVA Tegel H1, Seidelstraße 39,13507 Berlin
Verbecke Siegfried — Herzogenried 111, 68169 Mannheim

<u>Ausland und BRD-Postausland</u>

Altmann Günther — Hamerling Str. 01, A 4600 Wels
Butcher Keith — # 765753 RT. 2 Box 4400, A-Hughes Unit. Gatesville, Tx 76597, Amerika
Hale F. Matthew — #15177424/ U.S. Penitntiary MAX/ P.O. Box 8500/ Florence,
Lajoye Michael — CO 81226/ USA
#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310
Linton Michael — Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich — #804254, WYNNE UNIT Hundsville Texas 77349 USA
Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5,
Scutari Richard — I-00167 Roma
Reg.-Nr. 34840-080/ US Penitentiary/ Box 150160/
Shelby Bach Ron — 601 McDonough Blvd. SE/ Atlanta
Mark Thomas Kooms — 547789/9601/Spur 591/Amarillo-Texas 19/019606 USA
Günter Reinthaler — Am Platz 1, A-4451 Garsten Österreich
Schlener Markus — JV – Karlau Herrgottwiesgasse 50, A – 8020 Graz
Wolfgang Fröhlich — Frankenplatz 1, A-1080 Wien
MP 5528 Atkinson, Mark — HMP Belmarsch, Weston-Way, Thamesmead London – FE 280EB England

Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn	BKH - Haar , Haus 6 – Ringstraße 685540 Haar
Bannes René	Wichernstr. 05, 52525 Heinsberg
Behr Jens	Limburger Straße 122, 65582 Diez / Lahn
Beringer Thomas	Abteistraße 21, 86694 Niederschönenfeld
Berndt Mirko	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Burghardt Jaime	Ludwigshafener Str. 20, 67227 Frankenthal
Borchert Peter	Faesch Straße 8, 24114 Kiel
Dahl Sebastian	Friedrich-Olbricht-Damm 40, 13627 Berlin
Dietsch Oliver	JVA, Postfach 9044, 97090 Würzburg
Dierks André	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Drobnak Steffen	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Edling Mike	Abtei-Str.10, 86687 Kaisheim
Enger Rocco	Hammerweg 30, 01127 Dresden
Fiebiger Marcel	Boostedter Straße 30, Block E, 24534 Neumünster
Fuchs Tobias	JVA Bautzen, Postfach 4402, 02634 Bautzen
Görtz Corryna	Kirchtauhaer Str. 15a, 34225 Baunatal
Gent Michael	Anton Saefkow Allee 22, 14772 Brandenburg
Haase Dirk	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Hänel Bert	Hammerweg 30, 01127 Dresden
Hensel David	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle/Saale
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hoffmann Denis	Anton-Saefkow-Allee 22 a, 14772 Brandenburg
Hoffmann Mario	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg/ Havel
Jess Marcel	Reinhartser Str. 11, 87437 Kempten
Jokschas Patrik	Kolpingstr. 01, 74523 Schwäbisch Hall
Jochen Stephan	Hinzitobel 34, 88212 Ravensburg
Kalies Oliver	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg/ Havel
Kehrberger Andreas	Mannerstr. 06, 90429 Nürnberg
Klapputh Michael	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg/ Havel
Klocke Jens Werner	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Kurth Alexander	Am Fortzinna 7, 04860 Torgau
Kehrberger Andreas	Mannertstr. 6, 90429 Nürnberg
Leszinski Danny	Seidelstr. 39, 13507 Berlin **-n.A.-**
Ligenda Stefan	Rohrstr. 17, 75175 Pforzheim
Müller Frank	Bärenschanzstr. 68, 90429 Nürnberg
Neubert André	Industrie-Str. E 2, 01612 Glaubitz
Niemann Ronny	Wilhelm – Busch – Str.38, 06118 Halle/Saale
Ohme Michael	Gillstr. 01, 58239 Schwerte

Päplow Alexander — Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Pohl Maik — Hindenburgring 12, 86899 Landsberg/Lech
Preuß Mark — Gröbersche Str. 01, 06258 Schkopau / OT. Raßnitz
Rehfeld Sascha — Lübecker Str. 21, 44135 Dortmund
Sauer Sebastian — Glaubitzer Str. 01, 01619 Zeithain
Schaarschmidt Sebastian — JVA Bielefeld – Brackweder II, Zinnstr.33 , 33649 Bielefeld
Seemann Sebastian — Langenwiedenweg 46, 59547 Werll
Segerer Heiko — Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg / Havel
Seiler Robert — Rohrstr. 17, 75175 Pforzheim
Schillok Lutz — Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schulz Marko — Zum Fuchsbau 01, 18196 Waldeck
Schneider Björn — Friedrich Bergius Ring 27, 97076 Würzburg
Schneider Sascha — Friedrich-Bergius-Ring 27, 97076 Würzburg
Schnieder Sascha — Willohstr. 13, 49377 Vechta
Siener Robin — Markgrafenstraße 49, 95448 Bayreuth
Stäglich Oliver — Glaubitzer Str. 01, 01619 Zeithain
Stephan Jochen — Hinzistobel 34, 88212 Ravensburg
Strebe Maik — Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle/Saale
v. Loh Sven — Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Wagner Tommy — Im Stenker 4, 99958 Gräfentonna
Werner Thomas — Abteistr. 21, 86694 Niederschönenfeld
Wiese Martin — Markgrafenstr. 49, 95448 Bayreuth
Zint Marco — Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna

Briefe an den Vorstand

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Marko Schulz **Waldeck den 19.10.05**

Heil Ihnen Frau Müller.

...Das ist doch allgemein bekannt, daß bei jeder Wahl durch dubiose Wahlhelfer betrogen wird. Entweder macht man ein zweites Kreuz, eins mit Haken oder einen dummen Spruch und schon ist die Stimme ungültig. Laut Nationalzeitung von 1999 waren bei der Wahl 1998, 1,3 Millionen ungültige Stimmen und es kann sich jeder ausrechnen, daß so viele Deutsche nicht zu blöd sein können ihr Kreuz zu machen. Um über die 5% Hürde zu kommen muß man schon 7%-8% haben, der Rest ist verfälscht. Ich selbst habe per Briefwahl entschieden, bin mir also nicht sicher ob der Brief an sich abgeschickt wurde. In Mitteldeutschen Gefängnissen haben immer noch die Roten oder deren Söhne das Sagen. Das merkt man hier jeden Tag, aber man stumpft in dieser Beziehung ab und es interessiert einen nicht mehr. In deutschen Knästen, hauptsächlich in den alten Ländern, ist man teilweise in der Minderheit weil immer mehr Ausländer inhaftiert werden, statt sie abzuschieben. Das gejaule aus deren Radios kann man nicht mehr hören.
Sonst ist hier alles beim alten. Ich bereite mich auf die Entlassung vor, noch 10 Monate dann bin ich wieder zu Hause.

In diesem Sinne... Mit kameradschaftlichem Gruß

Marco Schulz

Brief von Yves **Streubing, den 09.10.05**

Sei mir gegrüßt Ursula!

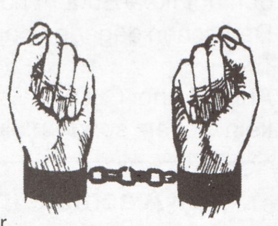
Heute möchte ich Dir Deinen Brief vom 18.09.05 beantworten, welchen ich wie immer dankend und mit Freuden am 21.09.05 erhalten habe. Ich hoffe doch das es euch trotz der widrigen Umstände gut geht. Hier ist alles unverändert. Deinen Brief stimme ich mal wieder zu 100% überein. Es wird immer unerträglicher was da draußen vor sich geht. Jeder 10. lebt in Armut, jeder 5. Arbeitslos, jeder 2. Extrem-Marxist, was

weiß ich wieviel Schwule und Lesben darunter sind. Dazu der ganze Misch-Masch, anthropologisch überhaupt nicht mehr zu bestimmen. Die alten Ideale und Werte total verworfen, besser gesagt solche „Dinge“ existieren in der BRD gar nicht mehr. Kinder und Rentner werden sich selbst überlassen oder ausgegrenzt wo es nur geht. Die Zukunft sowie die Vergangenheit werden mit Füßen getreten denn die meisten kommen ja noch nicht mal mit der Gegenwart klar, was auch verständlich ist. Wenn man sich dann noch die ehemalige „Festung-Europa“ anschaut kommt einem das Grauen. Das liegt noch weiter in der Ferne als die Zukunft Deutschlands. Das die Leute alle so blind sind!? Doch solange nur einer von uns da steht, auf sein Volk schaut und die Wahrheit verkündet, ist noch lange nichts verloren. Am 05.09. und am 06.09. wurde ich hier zu so etwas wie einem „Gutachten“ für Lockerungen geholt, damit sich für mich mal etwas ändert. In 8 Monaten habe ich 2/3 Termin. Um was es dabei hauptsächlich ging, könnt ihr euch ja alle vorstellen. Dabei herausgekommen ist bis heute noch nichts. Der bearbeitende Psychiater meinte das er mich noch 1-2mal würde jedoch waren das mal wieder leere Worte. Wie sollte es hier auch anders sein, an einem Ort wo Gesetz und gegebene Versprechungen nichts als Luft sind. Mal schauen wie es in dieser Hinsicht weiter geht. Übrigens mußte ich mit erschrecken feststellen das ich bei meinen 1,96m nur noch 76kg wiege. Liegt wahrscheinlich an der „guten“ Verpflegung sowie an der „guten“ Betreuung.

Es verabschiedet sich, in Treue fest
Yves

Solidarität...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Slowakei:
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

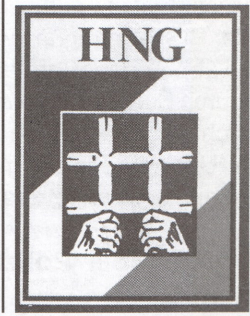
U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe:
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Frankreich:
Collectif d´ Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina



Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Gesetzesbruch gefällig – aber warum denn nicht?

Laut G.G. müssen alle in der –brddr- Lebenden gleich behandelt, nicht bevorzugt nicht benachteiligt werden. Ausgenommen Volks- Raum- Rassefreunde. Da berichtet ein –PVD- aus Mitteldeutschland (Name der Redax bekannt) : „...Ausländer liegen auf Ikea-Buden, haben Holzmöbel, Kühlschränke, können selber Kochen. Die Deutschen dagegen hausen in Karnickelställen"...

Anmerkung: Gilt das Gesetz nicht gleich, für jeden ohne Ansehen der Person, ist es kein Gesetz sondern eine Willkürakte.

BKA schickt Institut auf Schnüffeltour durch die JVA's!!!

Das Duisburger „Rhein-Ruht-Institut" für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) wurde von Seiten der BKA-Staatsschutzabteilung angeheuert, in bundesdeutschen Justizvollzugsanstalten politische Gesinnungshäftlinge auszuspionieren. Das unter der Projektleitung eines gewissen Dr. Thomas Schweer stehende Institut, sucht bundesweit 30 inhaftierte Delinquenten aus den Bereichen „Links-, Rechts- und islamistischen Extremismus", um in einer Feldstudie die Motivationen von Gesinnungstätern zu vergleichen und zu erforschen. Ungeniert gibt die im „Staatsschutz"sold getarnte Institution zum besten, daß Interviews auf MC-Kassetten oder Mini-Discs mitgeschnitten und in Gestalt eines biographischen Profils aufbereitet werden. Die auszuspionierenden 30 Gesinnungstäter wurden vom Bundeskriminalamt (Abt. Staatsschutz) im Vorfeld ausgewählt und dem Institut gegenüber benannt. Das Ziel dieser „Untersuchung" ist offensichtlich: die Ergebnisse sollen dazu dienen „Kriminalpräventive" Maßnahmen und Ermittlungsmethoden" zu ermitteln. Im Klartext heiß dies, daß jede/er, der sich an dieser Spitzelei beteiligt, den Grundstein für die nächsten Verhaftungen von Kameraden und Kameradinnen legt. Durch die vom RISP durchgeführten subtilen Befragungen werden persönliche und politische Beweggründe offen gelegt, die den bundesrepublikanischen „Staats"schutzabteilungen bei Rasterfandungen und Profilerstellungen von nationalen Menschen helfen könnten, diese zukünftig noch wirksamer zu verfolgen. Von Seiten der HNG können wir alle Betroffnen nur ausdrücklich warnen, an dieser oder ähnlich gelagerten „Staatsschutz"aktionen teilzunehmen. Wer in Unwissenheit über das eigentliche Wesen dieser „Untersuchungen" bereits schon Opfer der RISP-Befragung wurde, sollte weitere Gespräche und Schriftwechsel unverzüglich abbrechen. Bereits erstellte Mitschriften und technische Aufzeichnungen sollten durch Beantragung unmittelbar vernichtet werdenSollte dem von Seiten des Instituts nicht nachgekommen werden, bitten wir die Betroffenen sich an die HNG zu wenden. Über die Meldung von gefangenen Kameraden, an die das „Rhein-Ruhr-Institut" bereits herangetreten ist, können wir uns ebenfalls freuen.

Keine Aussagen gegenüber Polizei, Staats- und Verfassungsschutz sowie deren Leuten!!!

Helft den Kämpfern!

Aktion der Zehn

Wenn auch allein – doch nie verlassen!

Den Politisch Verfolgten der Demokratie
unsere Grüße der Verbundenheit!

Mit der Aktion der Zehn

Grußbotschaften wollen wir uns Alle, ob Aktivist, Freund oder Förderer des HNG-Gedankens, unseren Notleidenden Kameraden zuwenden.
Gerade in der Zeit der uns Allen Heiligen Nächte soll sie das Band unserer Zuneigung und Verbundenheit besonders innig umschließen. Darum stellt -10- Grüße in Ihre Zellen. Nie finden sie einen größeren und dankbareren Widerhall, als in diesen für sie besonders dunklen Tagen und Nächten. Bedenkt aber bei all euren Schreiben, daß der Deutsche Mensch in der Volksgemeinschaft der wirklich einzige Feind für die Vertreter des Satanismus darstellt. Darum vermeidet jede Zeile hinsichtlich der Angst und Jammerparagraphen 86, 86a und Naturschutzparagraph 130.
Der Aktion der -10- auch in diesem Jahr wieder wie stets ein gutes Gelingen.



Für den Vorstand der HNG
Ursel Müller

Helft den Kämpfern!

Europa brennt!

Rund ein Jahr nach dem Mord an dem Filmregisseur Theo van Gogh und den anschließenden Rassenunruhen in den Niederlanden, lodert wieder der multikulturelle Flächenbrand, den eine unverantwortliche Politik der etablierten Politiker entfacht hat. Vor einigen Wochen krachte es in England. Nun wird Frankreich wieder von Gewalt heimgesucht. Schauplatz der Konflikte ist Clichy-sous-Bois. Die Berichterstattung in den bundesdeutschen Medien ist verschleiernd, wenn es heißt, daß sich Hunderte »französischer Jugendlicher« nach dem Tod zweier Jugendlicher mit der Polizei Straßenschlachten geliefert hätten. Es sind islamische Jugendliche aus den Vorstädten, die sich mit dem alten Frankreich jetzt schon schon zum wiederholten Male im Kriegszustand befinden. Ähnlich wie in Deutschland sind die antinationalen Politiker in Frankreich mutlos. Sie nennen nicht einmal das Problem beim Namen. Die Vision des französischen Schriftstellers Jean Raspail , über den in der Novemberausgabe der Deutschen Stimme eine Themenseite erschienen ist, scheint sich bereits erfüllt zu haben. Daß es sich nämlich um ethnische und religiöse Konflikte handelt, wird auch in unserem Nachbarland totgeschwiegen. Die französische Datenschutzregelung erlaubt es der Stadtverwaltung nicht, den Ausländeranteil beziehungsweise die Herkunft der Bewohner zu veröffentlichen. Man weiß nur, daß in dem Ort 80 % der Bevölkerung in Hochhäusern lebt. Die Wohnungen sind völlig überbelegt und gut die Hälfte der Menschen ist jünger als 25 Jahre. Rechtsintellektuelle, wie Guillaume Faye, warnen bereits seit langem, daß Frankreich in wenigen Jahren das erste moslemische Land sein wird - noch vor dem Eintritt der Türkei in die EU.

Ähnlich wie vor einem Jahr in den Niederlanden, erklärt jetzt auch der für die Integrationspolitik verantwortliche Innenminister Sarkozy diese Integrationspolitik wieder einmal für gescheitert und verspricht »Härte«, statt die verfehlte Ausländerpolitik an den Wurzeln zu verändern. Die Pariser Libération redet sogar noch einer größeren Einwanderung das Wort. Angesichts der »Diskriminierung« wirtschaftlich unterprivilegierter Ausländer, die sich gegen die staatlichen Institutionen wendeten, fragt sich die Systemzei-



tung: »Wieviele schwarze Feuerleute und nordafrikanische Postbeamte brauchen wir?«

Nicht nur in Frankreich regt sich der Widerstand. Der Vorsitzende der Front National Jean-Marie Le Pen kann sich in der nächsten Woche einer großen Fernsehbefragung stellen, um die alternativen Konzepte einer neuen nationalen europäischen Politik vorzulegen. Hoffentlich muß der Flächenbrand multikultureller Gewalt nicht erst auch auf Deutschland übergreifen, bevor eine breite gesellschaftliche Diskussion beginnen

Quelle: www.deutsche-stimme.de





Zuerst brennen die Plakate ...

Feuerzeichen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung

»Wer Bücher verbrennt, verbrennt auch Menschen«

So warnen die führenden Demokraten und Vergangenheitsbewältiger in ihren jährlichen Gedenkreden vor dem Rückfall in eine Diktatur.
Ein Demokratie-Lehrstück der besonderen Art erlebte die Hauptstadt Berlin am 16. September im Statthaus Böcklerpark. Die Antifaschistische Linke Berlin (ALB) lud zur »Antifa-Gala«, bei der jedem Gast ein Freigetränk für abgerissene und gestohlene NPD-Wahlplakate und anderes »rechtsradikales« Wahlmaterial versprochen wurde.
Hintergrund der von maßgeblichen Politikern der regierenden SPD/PDS-Koalition sowie den Grünen organisierten Veranstaltung war ein Polizeieinsatz gegen eine zwei Wochen zuvor unter gleichem Motto stehende Veranstaltung, die von Polizeikräften aufgrund des beinhalteten Aufrufes zu Straftaten unterbunden wurde.
Ein in einem Rechtsstaat völlig normaler Vorgang - sollte man meinen - doch beim zweiten Verbrennungsfest hatte die Berliner Polizei offenbar Anweisung, nicht mehr einzugreifen.
Während Polizeieinsätze gegen vermeintliche »rechte« Straftäter zum Hobby des selbsternannten »Nazijägers« Prof. Knape (CDU), leitendem Polizeidirektor von Berlin, gehören und auch schon mal Wohnungen patriotischer Musiker wegen des Verdachtes von GEMA-Verstößen mit vorgehaltener Waffe durchsucht werden, sorgte der Einsatz gegen linke Straftäter für breitangelegte Solidaritätsbekundungen mit den »Opfern« und bot zugleich eine enthüllende Einsicht in das Rechtsverständnis vieler Berliner Volksvertreter.
So feierte man unter einstudierten »La-Ola-Wellen« der ca. 1000 Besucher im Statthaus Böcklerpark den Schulterschluß zwischen krimineller Antifa und Kreuzberger Politprominenz, die diese Gelegenheit für einen kostenlosen Wahlkampf dankbar ergriff. Höhepunkt der von der Antifa als »großer Erfolg« gefeierten

»Gala« war dann die offizielle Verbrennung der entwendeten Wahlkampfmittel. Die Polizei war an diesem rechtsfreien Abend nicht anwesend. Herr Knape und seine Freunde hatten wahrscheinlich mal wieder genug damit zu tun, private Feiern von politisch unkorrekten Jugendlichen aufzulösen, die nicht ihrem Bild des gesellschaftlichen Sollzustandes entsprechen.
So demonstrierten die Antifavordenker gemeinsam mit gewählten Volksvertretern im Feuerschein dieses Abends, wohin die Reise gehen soll.

Quelle: Unabhängige Nachrichten, Ausgabe 10/2005

Die Bankrotterklärung der Herrschenden

Der Verkauf des deutschen Autobahnnetzes

In der Vergangenheit berichteten wir schon mehrfach über die Privatisierung von öffentlichem Eigentum (Volkseigentum) durch die herrschende Politikerkaste. Dabei ging es meist um den Verkauf von Krankenhäusern oder Wasser- und Stromwerken an private Investoren bzw. Konzerne. Doch was jetzt auf dem Privatisierungsplan steht, übertrifft alles: der Verkauf des deutschen Autobahnnetzes.
Wie schon in der Vergangenheit, so überbieten sich auch bei dem Verkauf der Autobahnen die etablierten Politiker mit Zahlen und Statistiken, die den Verkauf der bundesdeutschen Autobahnen als einzige Lösung darstellen. Angeblich sei die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben, da die laufenden Kosten für den Unterhalt und die Sanierung des Autobahnnetzes große Löcher in den Bundeshaushalt reißen würden. Es drängt sich dabei die Frage auf, wofür die Einnahmen aus der neuen LKW-Maut eingesetzt werden. Was geschiet mit der Kfz-Steuer, die jeder Fahrzeughalter zu entrichten hat? Sollte das von uns eingezahlte Geld nicht für den Unterhalt des Verkehrsnetzes eingesetzt werden!?! Fragen über Fragen, auf die das Volk von den etablierten Politikern keine Antwort bekommen wird.
Vorgeschobene Experten behaupten, mit dem Verkaufserlös von 50 Milliarden Euro könnte die Staatsverschuldung und die daraus resultierende Zinslast erheblich gesenkt werden. Bei einer Schuldenlast von aktuell 1.458.908.979.984 (1 Billion, 458 Milliarden, 908 Millionen, 979 Tausend und 984) Euro, wäre dies nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein. Außerdem beziffern Schätzungen den Wert des deutschen Autobahnnetzes mit 127 Milliarden Euro. Warum will die Regierung das Autobahnnetz also weit unter seinem Wert verkaufen? Auch dies ist wieder eine der Fragen, die sich jeder selbst beantworten muß.
Das Autobahnnetz wurde über Jahrzehnte auf- und ausgebaut und mit Steuergeldern bezahlt und unterhalten. Somit

gehört es auch den Steuerzahlern, also dem Volk. Wenn die etablierten Politiker nun zum Ausverkauf des Volkseigentums schreiten, machen sie einmal mehr deutlich, daß nicht die Interessen des Volkes, sondern die Profitgier der Finanzbranche die treibende Kraft in der Politik ist. Die Parteien von CDU/CSU bis Linke/PDS haben alles andere, nur nicht die Interessen des Volkes im Sinn!
Profitgierige Interessenten für das deutsche Autobahnnetz gibt es schon reichlich. Die Interessentenliste enthält neben verschiedenen „deutschen" Landes- und Großbanken, natürlich auch bekannte ausländische Banken und Finanzkonzerne bis hin zu Royal Bank of Scotland bzw. Canada. Selbst die Mcacquarie-Bank, die an der Warnow-Überquerung bei Rostock beteiligt ist, bekundete schon Interesse.
Fakt ist, Finanzinvestoren haben kein Interesse am Wohle unseres Volkes, sondern sind nur an der Profitmaximierung interessiert. Und das ausschließliche Interesse an finanziellem Gewinn wird dafür sorgen, daß wir für die Nutzung, der von uns bezahlten Autobahn Maut bezahlen müßen. Billig wird das nicht werden, denn dort wo ausschließlich der profit im Vordergrund steht, sind soziale Aspekte nicht gefragt. Und wenn man Beispiele von Privatisierungen in anderen Ländern betrachtet, dann wird schnell klar, daß es auf kurz oder lang mit den gut ausgebauten Autobahnen vorbei sein wird. Denn die Sanierung ist in den Plänen eines profitorientierten Investors nicht vorgesehen. So wurde beispielsweise das Wassernetz in England und Frankreich privatisiert. Die Konzerne konnten ihre Gewinne vervielfachen und bauten im gleichem Zuge Arbeitsplätze ab. Allerdings gab es bald darauf eine Zunahme bei Erkrankungen, die auf die immer schlechter werdende Wasserqualität zurückgeführt wurde. Nicht durchgeführte Wartungsarbeiten führten zu einem erhöten Bleigehalt des Trinkwassers. In Großstädten kam es vielerorts zu Problemen bei der Versorgung mit Trinkwasser. In Hochhäusern kam in den oberen Stockwerken teilweise kein Wasser mehr aus der Leitung, weil das immer maroder werdende Rohrsystem den notwendigen Wasserdruck nicht mehr aufbringen konnte. Die damit verbundenen Schicksale einzelner Menschen und Familien sind erschreckend. Wir können daher davon ausgehen, daß der Zustand unserer Autobahnen mittelfristig immer schlechter wird.
Der Verkauf des deutschen Autobahnnetzes ist nicht nur eine Bankrotterklärung der etablierten Politiker des BRD-Systems, er ist gleichzeitig eine Verzweiflungstat. Nachdem man fast alles an öffentlichem Eigentum verscherbelt hat, will man nun auch noch das Autobahnnetz verkaufen, um die durch jahrelange Fehlpolitik selbst verschuldeten Haushaltslöcher ein wenig zu stopfen. Das man den Karren damit nur tiefer in den Dreck schiebt, scheinen die Etablierten nicht mitzubekommen oder sie wollen es einfach nicht mitbekommen.
Ein Staat, der seine Aufgabe, das Volkseigentum zum Wohle und Nutzen des Volkes zu verwalten, nicht mehr wahrnimmt, sondern dieses Volkseigentum zu Schleuderpreisen verscherbelt, hat seine Daseinberechtigung verloren.

Quelle: www.snbp.info

Vernetzung

Weltnetzprojekte:

Aktionsgruppe Wuertemberg
www.aktionsgruppe-wuerttemberg.tk
Frank Rennicke
www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstand.com
Freies Franken
www.freiesfranken.de.vu
Soziales und Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Netzseite zur Kampagne des NSAM
www.keine-agenda2010.de
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
V7 Versand
www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft deutscher Frauen
www.g-d-f-.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Mecklenburgische Aktionsfront
www.Aktionsfront.org
NPD Frankfurt
www.npd-frankfurt.de
Nationaler Widerstand Bayern
www.widerstandsued.de
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
BDVG
www.volksgemeinschaft.org
Weltnetzladen
www.weltnetzladen.com

Nationale Infotelefone:

NIT Südbayern **089/62000280**
NIT Karlsruhe **0721/9510535**



Von der Verkehrskontrolle bis zur Wohnungsdurchsuchung, dieser Ratgeber liefert „Erste Rechts-Hilfe“. Von Rolf Gössner, promovierter Rechtsanwalt, Bürgerrechtler und Publizist. Er verfaßte zahlreiche Bücher zum Thema „Innere Sicherheit“, darunter „Der Apparat-Ermittlungen in Sachen Polizei“.

ISBN: 3 98533 243 7



„Richtiges Verhalten im Straverfahren, ein Ratgeber für Beschuldigte“, Autor: Carsten Schrank, Beck-Rechtsberater Deutscher Taschenbuchverlag 244 Seiten, EURO 10,-

ISBN: 3 42305 685 1



Rechtsratgeber „Mäxchen Treuherz“ ist wieder da !
Bitte bestellen Sie den Rechtsratgeber „Mäxchen Treuherz“ (12,80 + Porto - 416 Seiten, Art.Nr. 232729) bei der Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Juristische Nachrichten erhalten Sie beim: Deutschen Rechtsbüro, c/o Miosca, Postfach 1216, D-16542 Birkenwerder.

Janine Bedau und Marcel Wöll haben am 05.11.05 geheiratet und freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Hagen-Heinrich vom 26. Sep. 2005.

HNG gratuliert vom ganzen Herzen.

Auch die AOK schafft Arbeitsplätze: In Polen!

Die »Gesundheitskasse« AOK in Brandenburg sorgt nicht nur für die Gesundheit ihrer Mitglieder, sie sorgt mit deren Pflichtbeiträgen auch für die Gesundheit der polnischen Wirtschaft.

In leuchtend farbigen Werbeblättern bietet sie ein »exklusives Zusatzangebot« an: Ihre AOK-Mitglieder könnten Geld sparen, wenn sie sich ihren Zahnersatz in Polen anfertigen lassen würden.

Aufgrund eines Vertrages mit der Firma »Medpolska« werden deutsche Patienten von den dortigen Dentisten in vielen Fällen kostenlos behandelt und versorgt, zumindest aber deutlich preiswerter als im heimischen Brandenburg.

Wer sein Bonusheft z.B. zehn Jahre lang geführt hat, muß für eine Behandlung mit vier Brücken und einer Krone nichts dazu bezahlen.

Die von dem polnischen Dentisten in Rechnung gestellten 1526,60 Euro zahlt die deutsche AOK. In Brandenburg, wo die gleiche Leistung teurer wäre, läge der dann fällige Eigenanteil bei 658,29 Euro.

Der AOK-Sprecher Jörg Trinogga versteht nicht, warum der Präsident der Landeszahnärztekammer das kritisiert: »Wir denken an das Geld unserer Mitglieder. Die Ärzte sprechen deutsch und erfüllen unsere Standards«, erklärte der AOK-Sprecher des Arbeitslosenlandes Brandenburg.

Wir fragen:

Warum also überhaupt noch Arbeitsplätze in Deutschland? Im Ausland arbeiten lassen und im Ausland kaufen ist doch viel billiger!

Im Zeitalter des Internet sollte die AOK ihren teuren Verwaltungswasserkopf entlassen und die Arbeit in New Delhi erledigen lassen, dann könnte auch sie ihre Beiträge senken.

Schaffen wir doch alle Arbeitsplätze einfach ab, kassieren wir die Grundversorgung vom Staat, und alle sind glücklich - bis ein solch irrwitziges System kollabiert und es für alle ein fürchterliches Erwachen gibt.

Vielleicht muß es aber erst soweit kommen, ehe wir danach zu einem gesunden Gemeinwesen zurückfinden.

Quelle: UN, Ausgabe 10/2005

Entlarvendes über den „Aufstand der Anständigen"

Nachdem am 27.07.2000 in Düsseldorf ein Brandsatz an die Synagoge in Düsseldorf gelegt wurde, wurde dies sofort den „Rechtsextremisten" in die Schuhe geschoben und der damalige Bundeskanzler Schröder rief den „Aufstand der Anständigen" aus, der *weltweit* Befürchtungen vor einem „lodernden Rechtsextremismus" weckte. Es wurde nicht nur gelogen und aufgebauscht und ausgegrenzt, sondern außerdem allein wegen der Gesinnung der Betroffenen Strafanzeigen gefertigt, Konten gekündigt, Vereinsausschlüsse verhängt, Geschäftsleute boykottiert, das Tragen bestimmter Kleidung in Schulen verboten und auch Sportveranstaltungen „gegen Rechts", Musikveranstaltungen „gegen Rechts" und sogar Essen- und Trinkveranstaltungen „gegen Rechts" durchgeführt. Die zu führenden Prozesse waren so zahlreich wie nie zuvor, viele wurden verloren, das Kostenrisiko und die Kosten erreichten vermutlich eine sechsstellige Zahl, - vom menschlichen Leid der Diskriminierten und Boykottierten einmal ganz abgesehen.

Am 07.10.2005 konnte man in der Neuen Rhein Zeitung (NRZ) in dem Artikel „Wiederholungstäter findet milde Richter" nun lesen, daß der damalige Täter des Brandanschlages – ein damals 18-jähriger Palästinenser war und dafür eine Haftstrafe von 22 Monaten auf Bewährung erhalten hatte. Außerdem wird in dem Artikel berichtet, daß der heute 23-Jährige noch in seiner Bewährungszeit erneut zuschlug: 2004 attackierte er mit einem seiner Brüder einen Imbißbudenbesitzer, mit dem seine Familie einen tiefen Zwist hat, der Palästinenser zerschmetterte dabei mit einem Baseballschläger ein Auge des Opfers. Am 06.10.2005 verurteilte das Amtsgericht Düsseldorf den Palästinenser erneut und verhängte erneut eine Haftstrafe, die aber wieder 20 Monate zur Bewährung ausgesetzt wurden. Zur Begründung dieser milden Strafe wurde ausgeführt, daß beide Taten in keinem Zusammenhang stünden, die eine sei politisch, die andere persönlich motiviert gewesen.

Wir ersparen uns hierzu einen Kommentar und fragen nur: Welche Strafen wären wohl verhängt worden, wenn die Taten von einem politisch „unkorrekten" Deutschen begangen worden wären?

Das Deutsche Rechtsbüro bittet um folgendes:

1) Wenn Ihnen vorgehalten wird, „unanständige" Deutsche seien gewalttätig, verweisen Sie bitte unter anderem auf die oben genannte Tatsache.
2) Fordern Sie den oben genannten Artikel aus unserem Archiv an.
3) Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv. <u>Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!</u>

Deutsches Rechtsbüro, c/o Miosga, Postfach 12 16, D-16542 Birkenwerder
www.deutsches-rechtsbuero.de

- Schwarze Liste -

Adam Stefan
Behringhaus Peter
Bartels Peter
Beck Sabrina
Birger Degen
Brettschneider Roman
Brittig Karsten
Brussig Mathias
Börm Manfred
Diener Michael
Dierks Jens
Dietrich Mario
Dietrich Jürgen
Fuhrmann Fabian
Fonk Achim
Fechner Alexander
Freitag Mike
Fuhrmann Sebastian
Göbecke Teichert Stephan
Gläser Peter
Gerlach Andreas
Gumpinger Jürgen
Geßner Olaf
Göhler Jirka
Gropp Markus
Gruber Nora
Giuliani Kevin
Hartlehnert Detlef
Henning Andreas
Herde Matthias
Horn Dirk
Hinz Sebastian
Hartung Thomas
Hagen Meik
Haase Andreas
Hähnel Jörg
Heyse Jens
Huhn Torsten
Janitzki Peter
Jarosch Benjamin
Kohl Dirk
Krause Silvio
Kleiner Andre
Kersting Marko
Koch Daniel
Loewe Andreas
Lippert Jenny
Lewerenz Roland
Matt Andreas
Markgraf Thomas
Möller Axel
Merle Norbert
Meier Stefan
Maas Christian
Müller Jacquline
Nufer Manuel
Neumaier Thomas
Ohler Klaus
Obst Mathias
Probst Markus
Piochacz Sebastian
Reichow Andre´
Reicher Ronny
Ruppert Andre
Ritz Stefan
Sennholz Marco
Schubert Kai
Simon Mark
Strauß Sabine
Steinkraus Sebastian
Sagrudny Lisa
Sethge Nico
Stange Martin
Söder Sascha
Schirmeister Timo
Vogel Kay
Voss Viktoria
Van der Hannenbug Wendy
Wehrstedt Ricardo
Wollina Stefan
Weiße Georg
Wustmann Peer
Weisenbach Christian
Wrieden Jörg
Wagner Thüring Jürgen

HNG Konto-Nummer:

HNG U. Müller,
VR Bank Mainz, BLZ 550 604 17, Kt.-Nr.: 97683

Volk in Bewegung - Verlag und Medien
Postfach 1347, 73473 Ellwangen,
Tel. 07967 - 70 28 782 Fax: 079767 - 70 28 783

Fackelmarsch durch Karlsruhe am 03.12.05 unter dem Motto:

Daniel Wretström, Sandro Walkes, Pim Fortuyn
Kein Vergessen – Kein Verzeihen!!!

Nicht nur die aktuelle Situation, sondern auch die von den Medien totgeschwiegenen äWarnsignale der heutigen Zustände in Deutschland und Europa sind Themen dieser Demonstration. All die Opfer einer inlandfeindlichen Politik sind deutlich Zeichen, wohin das Schiff BRD und Europa steuert. Traurigerweise arbeiten die Medien in diesen Fällen immer nach dem gleichen Muster: Verschleiern, verdrehen, verschweigen. Aus diesem Grund ist der Fackelmarsch KEIN Schweigemarsch, sondern eine Demonstration, bei der die Mißstände ins Volk getragen werden. Transparente, Fahnen und Stellschilder sind ausdrücklich erwünscht!
Darum zu Ehren all unserer ermordeten Kameraden am 03.12.05 nach Karlsruhe!!!

Nur wer vergessen ist, ist wirklich tot!

Treffpunkt zur Doppeldemo um 12 Uhr am Bahnhof Rastatt

Aktuelle Informationen, Anfahrtszkizze, Infonummer, Auflagen usw. findet ihr unter:
www.rastatt-info.org

Wichtiger Hinweis: Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

Unbedingt Beachten!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
Monatsbeitrag für Normalverdiener,	**7,- Euro**



Das Ketzerbrevier

Im Gedenken allen Deutschen Helden im 30jährigen Krieg 1914-1945 eingeschlossen die Opfer der alliierten Mordbrenner und ostischen Vertreibungsverbrecher

Sie sind bei uns wenn sie gegangen, sie halten fester uns umfangen, vertrauter wird uns ihr Gesicht:
- Kameraden sterben nicht - !

Was sie uns in ihrem Leben an Stärke und an Kraft gegeben strahlt weiter uns, als stilles Licht:
- Kameraden sterben nicht - !

Sie gehen nur einen Schritt voran, wie sie´s im Leben oft getan und zeigen uns die wahre Sicht:
- Kameraden sterben nicht - !

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (Nichtzutreffendes bitte streichen).

NAME:	VORNAME:
GEBURTSTAG:	GEBURTSORT:
WOHNORT:	STRASSE:
BERUF:	TELEFON:
E-POST-ADRESSE:	MOBIL-TELEFON:
DATUM:	UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT:..